

lienischer Sprache herausgeben wollte. Allein die kirchliche Behörde wünschte durchaus — und zwar aus begreiflichen Gründen — die Veröffentlichung dieser Studie in lateinischer Sprache. Es dürfte der löblichen Verlagshandlung Pustet wohl nicht schwer fallen, durch eine genaue Korrektur des Druckes, das an sich so gebiegene Werk auch in seinem Werte zu erhalten.

Für die vom Verfasser den Beichtvätern gegebenen Winke, die in einer langjährigen Erfahrung und Praxis gewonnen wurden, schulden wir Dr. Gemelli aufrichtigen Dank und wir wünschen, es möchte die treffliche Arbeit in möglichst viele Hände von Seelenärzten, Seelsorgern und Erziehern der Jugend gelangen zum Heile und zur Rettung der unsterblichen Seelen.

Mauern.

Dr. Jos. Höller C. SS. R.

- 17) **Grundlagen der Logik und Erkenntnislehre.** Eine Untersuchung der Formen und Prinzipien objektiv wahrer Erkenntnis. Von Dr. Josef Geyser, Professor der Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Münster i. W. 1909. Heinrich Schöningh. XVI u. 445 S. 8°. brosch. M. 6.— = K 7.20; gbd. M. 7.— = K 8.40.

Dem Lehrbuch der allgemeinen Psychologie läßt Dr. Geyser Grundlagen der Logik und Erkenntnislehre folgen. Er behandelt seinen Gegenstand in fünf Teilen und einem Anhang. Der erste Teil bietet Prolegomenen zu den Untersuchungen zur Logik und Erkenntnislehre. Aus denselben sei hervorgehoben das Kapitel über die Psychologie der Denkvorgänge und das über die wichtigsten Auffassungen der Grundlagen der menschlichen Erkenntnis, in welchem letzterem der Verfasser sich mit den hauptsächlichsten Richtungen, die auf dem Gebiete der Logik aufgetreten sind, prinzipiell auseinandersetzt. Der zweite Teil enthält die logische Analyse des Begriffes, der dritte handelt vom Urteile, im vierten Teil werden sehr gründlich die unmittelbaren evidenten logischen Grundsätze behandelt, der fünfte Teil, betitelt „Die Folgerungen“, bietet die Lehre vom Schluß, wobei das deduktive und induktive Schlußverfahren sehr ausführliche Berücksichtigung finden. Es folgt als Anhang eine Uebersicht über die Hauptpunkte der Logik und Erkenntnislehre. Namen- und Sachregister sind beigegeben.

Referent sieht nicht an, dieses Werk als eine vorzügliche Leistung auf philosophischem Gebiete zu bezeichnen, ohne sich aber mit allen Ausführungen des Verfassers einverstanden zu erklären. Derselbe geht bei seinen Untersuchungen selbständig vor, wenn er auch prinzipiell auf dem Standpunkt des Aristoteles und der Scholastik steht und diesen als den richtigen erweist. Das hindert ihn aber nicht, auch auf Schwächen und Mängel der scholastischen Philosophie hinzuweisen. Die einschlägige Literatur, besonders die nicht auf scholastischer Grundlage stehende, ist sehr eingehend, freilich vielfach kritisch gewürdigt. Möge dieses Buch recht viele Leser finden. Wer Interesse hat für die oben kurz skizzierten Fragen und eine eingehende und gründliche Behandlung derselben durchstudieren will, greife zu dem Buche und er wird auf seine Rechnung kommen.

St. Florian.

Dr. St. Feichtner.

- 18) **Kommuniziert in der heiligen Messe.** Von P. Aldefons Munding O. S. B. in Seftau. Verlag Pustet in Regensburg. M. —.25 = K —.30.

Es ist eine alte, leider fast erstorbene Sitte und Gewohnheit, in der Regel nur innerhalb der heiligen Messe nach der Kommunion des Priesters den Gläubigen die heilige Kommunion zu reichen. Leider ist diese liturgisch so konzinn Gewohnheit in vielen Gegenden fast völlig abgekommen zum Schaden des liturgischen Bewußtseins des Volkes und vielfach auch der würdigen Vorbereitung und Dankagung der Kommunizierenden.

Um diese alte und löbliche Gewohnheit wieder ins Leben zurückzurufen, hat P. Aldefons Munding eine kurze aber inhaltlich und formell gleich voll-